

Schriftstellerinnen aus der Sammlung Varnhagen – Briefe, Werke, Relationen

Online-Workshop: 06.-07. Juli 2020

Teilnehmende

Jadwiga Kita-Huber, Jagiellonen-Universität Krakau (JKH)
Paweł Zarychta, Jagiellonen-Universität Krakau (PZ)
Agnieszka Sowa, Jagiellonen-Universität Krakau (AS)
Renata Dampc-Jarosz, Schlesische Universität Katowice (RDJ)
Katarzyna Szarszewska, Jagiellonen-Universität Krakau (KS)
Jörg Paulus, Bauhaus-Universität Weimar (JP)
Frank Simon-Ritz, Universitätsbibliothek Weimar (FSR)
Betty Brux-Pinkwart, Bauhaus-Universität Weimar (BBP)
Swantje Dogunke, Bauhaus-Universität Weimar (SD)
Franziska Klemstein, Bauhaus-Universität Weimar (FK)
Martin Prell, Editionenportal Thüringen (MP)
Andreas Christoph, Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek (AC)
Silvio Herrmann, Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek (SH)
Thorsten Roeder, Leopoldina Nationale Akademie der Wissenschaften (TH)

Programm

06. Juli

10:00 Begrüßung und Vorstellungsrunde (JKH, JP)

10:30 Anwendungsbeispiele aus der Praxis | Moderation: JKH

Brief Rosa Maria Varnhagens an Amalia Schoppe vom 30.09.1816, BJK SV 230. (PZ)

Der zu behandelnde Brief ist einer der wenigen, die von Rosa Maria Assing an Amalia Schoppe gerichtet wurden und in der Sammlung Varnhagen überliefert sind. Dies ist umso erstaunlicher, als die beiden Autorinnen eine fast lebenslange Freundschaft verband. Viel umfangreicher ist dagegen Schoppes Korrespondenz an die Erstgenannte. Neben deren Briefen an Helmina von Chézy stellt diese auch den Grundstock des ganzen Nachlasses Schoppes dar, der sich z.Z. in dem Krakauer Teil der Sammlung Varnhagen befindet. In der Vorstellung während des Workshops soll auf die Verortung des zu behandelnden Briefs in der SV, deren thematische und materielle Aspekte, sowie die sich damit eröffnenden Perspektiven auf diese übrigen, viel zahlreicheren Briefe eingegangen werden.

„Meine theure Helmine...“ – Ein Brief an Helmina von Chézy (JP, BBP)

Neben den einschlägigen Dokumenten der für das Projekt ausgewählten 8 Schriftstellerinnen werden auch in Auswahl Briefe AN diese gesichtet und erschlossen. Mit über 250 Korrespondenzpartnern sind die Schriftwechsel von Helmina von Chézy am umfangreichsten und enthalten neben den Briefen von Schriftstellern, Akteuren des Literaturmarktes und Diplomaten, auch viele von heute nur noch wenig bekannten Schriftstellerinnen des 19. Jahrhunderts. Der Beitrag möchte anhand des konkreten Beispiels eines Briefes von Elise von Hohenhausen auf formaler wie inhaltlich Ebene den Bereich der Briefe an Helmina von Chézy näher vorstellen.

14:30

Vom Suchen und Finden (SD)

| Moderation: JP

Volltextbasierte Sucheinstiege begegnen Forschenden bei digitalen Rechercheportalen, Datenbanken oder Bibliothekskatalogen. Über die unstrukturierte Eingabe einer Zeichenfolge in einen Suchschlitz erhalten wir einen Trefferliste und damit Zugriff auf digitale Dokumente. Ist der Volltext das Ziel unserer Arbeit? Im Hintergrund benötigen wir weiterhin informationswissenschaftliche Prinzipien der Terminologiekontrolle und Metadatenverwaltung, damit eine „einfache Suche“ den Erwartungen der Nutzer*innen entspricht. Wie können wir diese Prinzipien auf digitale Edition übertragen und welche Voraussetzungen müssen dafür geschaffen werden?

Diskussion

07. Juli

10:00

Das Editionenportal Thüringen und FUD (MP)

| Moderation: JP

Eines der Ziele des Editionenportal Thüringens ist der Aufbau einer digitalen Infrastruktur zur Erstellung digitaler Editionen in Zusammenarbeit mit der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek (ThULB). Ein Baustein dieser Infrastruktur ist FUD, eine virtuelle Forschungsumgebung, die eine kollaborative Verwaltung von Daten für geisteswissenschaftliche Forschungsprojekte ermöglicht. Das Ergebnis der Präsentation und anschließenden praktischen Übungen ist ein Handbuch im Projekt-Wiki, um die projektspezifische Nutzung von FUD zu dokumentieren.

Diskussion

Zusammenfassung und Handbuch

14:30

Testlauf 100 Briefe an Jena (AC, SH, SD)

| Moderation: FSR

Die Projektgruppe hat sich als Ziel gesetzt, im Sommer 2020 einen Testlauf mit 100 Briefen aus dem Projekt durchzuführen. Wie sieht das Zusammenspiel aus der Perspektive der zu erzeugenden Daten, der Forschungsprozesse und der verwendeten Infrastruktur und Services aus? Ziel der Einheit ist es, die Planung des Testlaufs zu verfeinern, eine technische Dokumentation der Prozesse zu erstellen und mögliche Risiken zu bewerten.

Diskussion

Zusammenfassung

| Moderation: JKH, JP

Gefördert durch



NARODOWE CENTRUM NAUKI



Deutsche
Forschungsgemeinschaft

German Research Foundation